



Geschäftsbericht 2013

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERKSKAMMER



Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Ein kurzer Überblick.

→ INHALT

Vorwort	3
Interview	4
Bildung	6
Beratung	14
Ereignisse	18
Campus Handwerk	22
Ehrenamt	23
Daten und Fakten	24

→ KENNZAHLEN 2013

Gebiet der Handwerkskammer

Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld:

Die Kreise Gütersloh, Paderborn, Höxter-Warburg, Lippe, Minden-Lübbecke, Herford und die kreisfreie Stadt Bielefeld

Anzahl der Betriebe:

Betriebe des Vollhandwerks:	13.937
Zulassungsfreie Handwerke:	3.550
Handwerksähnliche Gewerbe:	3.386
Gesamt:	20.873

Umsatz: 15,5 Milliarden Euro

Beschäftigte im OWL-Handwerk: rund 155.000

Auszubildende: 11.278

(21 Prozent der Auszubildenden sind weiblich)



→ VORWORT

Das Handwerk in Ostwestfalen-Lippe konnte 2013 auf eine so positive Konjunktur blicken, wie wir sie seit dem „Wiedervereinigungsboom“ vor über 20 Jahren nicht mehr gesehen haben. Trotz des lang anhaltenden Winters liefen große Teile unserer Gewerke ab dem Frühjahr 2013 wieder auf voller Leistung. Unsere Herbstumfrage ergab, dass das Handwerk nicht nur „Konjunkturmotor“, sondern zusätzlich „Jobmotor“ war. Kein Wunder, bewerteten doch 92 Prozent der Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend.

Wo es gut läuft, wurden in früheren Zeiten nicht nur neue Mitarbeiter eingestellt, sondern auch verstärkt Lehrlinge ausgebildet. Dennoch wird es für eine Vielzahl unserer Betriebe schwieriger, geeignete Auszubildende als Nachwuchskräfte zu gewinnen. Der demografische Wandel und die Konkurrenz mit anderen Wirtschaftsbranchen machen sich schon bemerkbar. Daher steht das Thema „Nachwuchssicherung“ im Fokus unserer Zukunftsaufgaben. Die Handwerkskammer ist seit Jahrzehnten auf diesem Feld aktiv und verstärkt ihre Anstrengungen: von der Präsenz auf Berufsmessen über die Talentwerkstatt, wo wir achte Klassen in das Handwerksbildungszentrum Bielefeld holen, und die Anbahnung von Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben bis hin zur passgenauen Vermittlung Jugendlicher für eine Lehre mit guten Aussichten.

Gleichzeitig gehen wir aktiv mit der großen Imagekampagne an die Öffentlichkeit, um mehr Interesse für eine viel versprechende Karriere in einem der über 100 verschiedenen Handwerksberufe zu wecken. Wir werben aber nicht nur für unsere Ausbildungsberufe, sondern bringen auch die überbetriebliche Aus-, Fort- und Weiterbildung voran.

Im Juli 2013 haben wir die Grundsteinlegung unseres Neubaus, des „Campus Handwerk“, gefeiert. Das Gebäude, in das im Herbst 2015 das Kompetenzzentrum „Intelligente Gebäudetechnologien“, das Handwerksbildungszentrum, ein Internat und die Kammerverwaltung einziehen werden, nimmt Gestalt an. Am 28. Mai ist Richtfest. Der Fortschritt ist via Webcam auf unserer Internetseite „campus-handwerk.de“ zu betrachten. In den neuen Werkstätten und Seminarräumen werden wir Zukunftsfeldern, die sich aus der Energiewende, aber auch aus modernen Dienstleistungen und neuen Verbrauchertrends sowie technischen Entwicklungen ergeben, ein modernes Bildungsforum bieten.

Auch 2014 wird dem Handwerk der „goldene Boden“ erhalten bleiben: Wir erwarten ein Umsatzwachstum von durchschnittlich zwei Prozent. Um diese Entwicklung zu unterstützen, setzen wir uns als politische Interessenvertretung der rund 21.000 Mitgliedsbetriebe weiter auf regionaler sowie auf Landes-, Bundes- und Europaebene für das Wohl aller Gewerke ein, beraten und informieren unsere Handwerksunternehmen kompetent, konkret und umfassend.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Geschäftsberichts 2013!

Lena Strothmann MdB
Präsidentin

Michael Heesing
Hauptgeschäftsführer

→ „CAMPUS HANDWERK“: HAUSTECHNIK PER KNOPFDROCK STEUERN

Interview mit Hauptgeschäftsführer Michael Heesing



→ Ostwestfalen-Lippe ist eine wirtschaftlich starke Region in Nordrhein-Westfalen und bekannt für seine vielen, familiengeführten Unternehmen. Welchen Stellenwert hat das Handwerk hierbei?

Heesing: Die Wirtschaft in OWL ist in der Tat breit aufgestellt. Hier ist der typische Mittelstand neben einigen weltbekannten Markenkonzernen zu Hause. Und auch hinter denen stecken bekannte Familiennamen. Die funktionierenden Wirtschaftsstrukturen mit kleinen und mittleren Unternehmen sind Garant für bislang niedrige Arbeitslosenquoten und konstante Steuereinnahmen. Mit rund 21.000 Handwerksbetrieben und 155.000 Beschäftigten spielt dabei gerade das Handwerk eine herausragende Rolle.

→ Wie ist das Handwerk aufgestellt?

Heesing: Traditionell stark sind die Handwerke für Bau und Ausbau, die Zulieferer etwa aus der Metallverarbeitung sowie der Lebensmittelbereich. Insgesamt ist es eine gesunde Mischung, die sowohl vom Binnenkonsum profitiert, aber auch als Zulieferer der Exportindustrie fungiert.

→ 2013 lautete der Leitspruch der Handwerkskampagne „Zukunft kommt von Können“. Was zeichnet das Handwerk besonders aus?

Heesing: Handwerk ist innovativ und modern, es bringt neue Erfindungen zur Marktreife und zum Kunden vor Ort. Das ist wichtig für den Standort OWL und das gesamte Land. Zu den besonders innovativen Betrieben aus dem OWL-Handwerk zählen sicherlich die Zulieferer. Der Begriff „innovativ“ ist vielfältig: Auch eine Dienstleistung kann darunter fallen oder die Produktion besonderer Lebensmittel. Und nicht erst seit der Energiewende haben die Gewerke aus dem Bau und Ausbau bewiesen, dass sie Energieeffizienz und Umweltschutz in modernen Bauten genauso wie bei der Sanierung im Bestand längst umsetzen.

→ Handwerk verbindet man mit Handarbeit. Wie sieht die Wirklichkeit aus?

Heesing: Individuelle Anfertigung ist das Markenzeichen des Handwerks, selbst wenn der Anteil von Handarbeit von Gewerk zu Gewerk unterschiedlich ist. Aber ohne Hightech geht es in keinem Handwerk mehr. Nehmen Sie zum Beispiel eine Autoinspektion: Ohne computergestützte Prüfinstrumente kommen Kfz-Mechatroniker nicht aus. Das Handwerk setzt die Digitalisierung in der täglichen Arbeit ein.

→ Wie unterstützt die Handwerkskammer ihre Mitgliedsbetriebe dabei, Hightech umzusetzen?

Heesing: Die Kammer bietet technische Beratung und vor allem passgenaue Lehrgänge und Seminare, die unsere Bildungsstätten auch ganz individuell zuschneiden. Ein Schwerpunkt dabei ist die Haustechnik. Aus diesem Grund ist uns auch vor über sechs Jahren die Idee für unseren neuen „Campus Handwerk“ und das dort integrierte Kompetenzzentrum „Intelligente Gebäudetechnologien“ gekommen.



Das Bauvorhaben „Campus Handwerk“ macht Fortschritte.

→ Was heißt das konkret?

Heesing: Bei unserem Vorhaben geht es um eine gewerkeübergreifende Betrachtung von Gebäuden. Das ist eine Fortentwicklung der herkömmlichen Meisterausbildung. Zielgruppen sind schwerpunktmäßig Personen mit einem oder mehreren Meisterabschlüssen in der Elektrotechnik, SHK-Technik, Metallbautechnik oder auch Gebäudeenergieberater. Ihnen soll das gewerkeübergreifende, vertiefende Wissen in der Gebäudetechnik vermittelt werden.

→ Haben Sie ein Beispiel dafür?

Heesing: In modernen Gebäuden können so genannte Bussysteme über Funk und Draht alle Systeme innerhalb des Gebäudes automatisch oder auf Knopfdruck steuern – Stichwort „Smart Home“. Die Internettechnologie spielt ebenfalls eine wichtige Rolle bei den Systemintegrationslösungen. Diese Lösungen verbinden Beleuchtungs- und Heizsysteme, Produktionsprozesse und Kommunikationssysteme miteinander. Sie ermöglichen darüber hinaus den Zugriff und die Steuerung dieser Systeme an jedem beliebigen Ort in Echtzeit. Die Stromkosten werden durch eine aktive Laststeuerung reduziert. Die Nutzer des Gebäudes erhalten ständig Einblick in ihre Verbrauchswerte und können ihr Verbraucherverhalten anpassen.

*„Weil wir überzeugt sind:
Kompetenzzentren wie unseres
sind Leuchttürme des dualen Aus-
bildungssystems in Deutschland.“*

Michael Heesing

→ Hört sich gut an. Und wie wollen Sie jungen Menschen, die über ihren Berufswunsch nachdenken, das Hightech-Handwerk schmackhaft machen?

Heesing: Wir bieten jedem Interessenten eine individuelle Karriere im Handwerk – hochinnovativ und gleichzeitig nah am Menschen in den Betrieben und bei den Kunden. Grundlage dafür ist die betriebliche Ausbildung, flankiert durch den Unterricht in den Berufskollegs, aber gerade auch die überbetriebliche Ausbildung im zukünftigen „Campus Handwerk“. Weil wir überzeugt sind: Kompetenzzentren wie unseres sind Leuchttürme des dualen Ausbildungssystems in Deutschland.

Sie führen neue Technologien und innovative berufspädagogische Lösungen in die berufliche Ausbildung ein. Damit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag, um unseren Fachkräftenachwuchs auf der Höhe des technischen Fortschritts zu qualifizieren.

Es gibt einen weiteren triftigen Grund für eine Karriere mit Lehre: Unsere Auszubildenden verdienen vom

ersten Tag an, erleben die berufliche Praxis und haben die Chance, später mit dem Meisterbrief noch die Universität zu besuchen oder einen Betrieb zu gründen beziehungsweise zu übernehmen.

→ Weitere Infos unter: www.campus-handwerk.de •

Karriere im Handwerk.



→ AUSBILDUNG WEITER VERBESSERN

Abwärtstrend gestoppt: Im Jahr 2013 wurden 4.437 Berufsausbildungsverträge neu eingetragen. Entgegen dem rückläufigen Trend auf Landes- und Bundesebene ist dies ein – wenn auch geringer – Zuwachs um 0,36 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Trotz der seit Jahren andauernden guten Handwerkskonjunktur konnten nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden. Einerseits klagen viele Betriebe über den zunehmenden Nachwuchskräftemangel, andererseits haben sich auch einige Handwerksunternehmen entschlossen, bis auf weiteres nicht mehr auszubilden. Die Ursachen für die Ausbildungsabbrüche liegen oft im kommunikativen Bereich. Mit Blick auf die demografische Entwicklung gilt es gegenzusteuern. Die Aktivitäten der Lehrlingswerber werden derzeit verstärkt.

Eine weitere Möglichkeit, den eigenen Betrieb vorzustellen, bieten die eintägigen Berufsfelderkundungen im Rahmen des Projekts „Kein Abschluss ohne Anschluss“ der NRW-Landesregierung. Die Erkundungen sind für alle Schüler, einschließlich der Gymnasiasten, verbindlich.

In einigen „eher“ traditionellen Berufen wie etwa Friseur (-1,98 Prozent) oder Maler und Lackierer (-10,3 Prozent) ist die Zahl der Neuverträge rückläufig. Auch bei den Metallbauern (-15,28 Prozent) und Feinwerkmechanikern (-8,93 Prozent) wurden weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen als noch 2012.

Deutliche Zuwächse melden jedoch folgende Berufe:

- Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: + 17,95 Prozent = 322 Verträge
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik: + 1,71 Prozent = 297 Verträge
- Fleischer: + 50 Prozent = 36 Verträge
- Konditor: + 26,67 Prozent = 57 Verträge
- Mechatroniker für Kältetechnik: + 60,87 Prozent und mit 37 Verträgen das beste Ergebnis seit 1999. Hierzu hat wohl auch beigetragen, dass seit 2010 die Fachklasse in OWL ist.

Die Gesamtzahl aller eingetragenen Ausbildungsverhältnisse im OWL-Handwerk betrug im Jahr 2013 11.278 Verträge, im Jahr 2012 waren es noch 11.569 Lehrverträge. •

→ GROSSE MEISTERFEIER: KARRIERE MIT TITEL GEKRÖNT

Im deutschen Handwerk ist der Meisterbrief die Grundstütze der betrieblichen Ausbildung. „Er ist Markenkern eines Bildungsmodells, das auch in Europa als Vorbild für die berufliche Bildung anerkannt wird“, sagte die Handwerkspräsidentin Lena Strothmann auf der großen Meisterfeier in Bielefeld und gratulierte 255 neuen Meisterinnen und Meistern zur bestandenen Prüfung.



Die Meisterfeier im Bielefelder Stadttheater stand unter dem Motto „Meister zeigen Leistung“.

„Sie haben eine großartige Leistung gezeigt“, betonte Strothmann vor rund 600 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Veranstaltung im Stadttheater stand unter dem Motto „Meister zeigen Leistung“. Deutschland brauche leistungsbereite junge Menschen, die anpackten und auf Wissen und Können setzten, lobte Strothmann die meisterlichen Nachwuchskräfte aus 14 unterschiedlichen Gewerken. Den Meisterbrief bezeichnete die Präsidentin nicht nur als ein Zertifikat für handwerkliche Qualität und Wertarbeit, sondern „eben auch für Übernahme von Verantwortung für sich selbst und andere“.

Für herausragende Leistungen in der Meisterprüfung ist der Kraftfahrzeugtechnikermeister Daniel Dittberner aus Detmold als „Bestprüfling“ geehrt worden. Bei der Meisterfeier erhielt der 25-Jährige aus den Händen von Lena Strothmann und Kammer-Hauptgeschäftsführer Michael Heesing einen Geldpreis in Höhe von 1.500 Euro und die Skulptur „Der Zielläufer“. Als „zweitbeste Meister“ der Meisterjahrgänge 2012/13 wurde der Zimmerermeister Michael Berhorn aus Delbrück ausgezeichnet. Er erhielt einen Geldpreis in Höhe von 1.000 Euro und ebenfalls die Skulptur „Der Zielläufer“. Für ihre Leistungen in der Meisterprüfung ist die Friseurmeisterin Miriam Colette Biehl aus Bielefeld als „beste Meisterin“ geehrt worden. Sie erhielt einen Geldpreis in Höhe von 500 Euro und die Skulptur.

Gesponsert wurde die Meisterfeier von: IKK Classic, Volksbanken in Ostwestfalen-Lippe, Stadtwerke Bielefeld, Sonepar Deutschland (Region West GmbH) und Signal Iduna Versicherungen. Die von Sonepar Deutschland zur Verfügung gestellte Skulptur „Der Zielläufer“ hat der Künstler Arnd Drossel aus Beverungen geschaffen. Die Geldpreise kamen von der Stiftung Zukunftspreis Handwerk OWL. •



Präsidentin Lena Strothmann (l.) und Hauptgeschäftsführer Michael Heesing (3. v.l.) zeichneten die Prüfungsbesten aus: Miriam Colette Biehl, Michael Berhorn und Daniel Dittberner (r.). René Wallas (2. v.r.) überreichte die Skulptur „Der Zielläufer“.

→ NRW-ABSCHLUSSFEIER IN BIELEFELD: AUSGEZEICHNETE NACHWUCHSKRÄFTE

Lob und Anerkennung für die besten Nachwuchskräfte aus Nordrhein-Westfalen: Bei der Schlussfeier des „Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW 2013“ wurden 85 erste Landessieger in Bielefeld öffentlich bekannt gegeben und geehrt.

Ausgezeichnet wurden die jahrgangsbesten Gesellinnen und Gesellen, die sich zuvor in Kammerwettbewerben in ganz Nordrhein-Westfalen auf Innungs- und Kammerebene durchsetzen konnten, darunter auch 18 Junghandwerker aus Ostwestfalen-Lippe. Unter dem Blickwinkel der handwerklichen Qualität wurden ihre Gesellenstücke begutachtet und eingestuft. In verschiedenen Wettbewerbsberufen stellten die Teilnehmer ihre Fähigkeiten in Arbeitsproben unter Beweis.

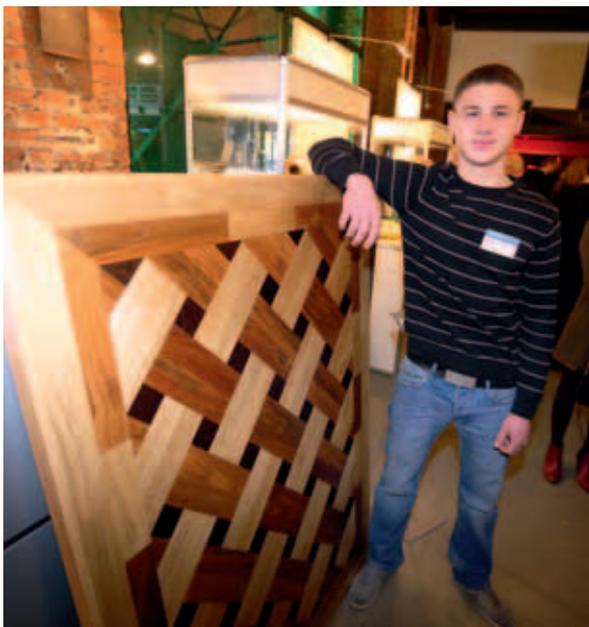
In einer Talkrunde betonten der Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT), Willy Hesse, und die Bielefelder Präsidentin Lena Strothmann den hohen Stellenwert der Ausbildung im dualen System, das in Europa vielerorts Anerkennung finde. Gerade eine Lehre in den innovativen und attraktiven Berufen des Handwerks biete jungen Menschen gute Chancen und Perspektiven, die bis zur Selbstständigkeit oder zu einem Fachstudium reichen könnten. Diese Botschaft müsse auch bei den Jugendlichen ankommen, sagte Strothmann vor knapp 400 Gästen im Ringlokschuppen in Bielefeld und verwies auf die Imagekampagne des Deutschen Handwerks.



Talkrunde mit Präsidentin Lena Strothmann (2. v. r.), WHKT-Präsident Willy Hesse, Martin Schmalhorst und Jan Nowatzki (v. l.).

Hier werde deutlich gemacht, wie „aktuell und zukunftsorientiert die Ausbildung im Handwerk ist“. Mit den beiden Präsidenten standen auch auf dem Podium der beste Beton- und Stahlbetonbauer aus NRW, Jan Nowatzki, der inzwischen in Minden Bauingenieurwesen studiert, sowie der Berufsweltmeister 2003 unter den Fliesenlegern, Martin Schmalhorst aus Rietberg. Nowatzki hob hervor, dass es ihm wichtig war, vor dem Studium eine handwerkliche Ausbildung zu absolvieren.

Schmalhorst ließ keinen Zweifel daran, dass ihm zunächst der NRW-Landessieg, der spätere Bundessieg im Jahr 2001 und schließlich die Meisterprüfung im Fliesenleger-Handwerk auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit entscheidend geholfen haben. Für ihn bedeute der Meisterbrief ein „Qualitätssiegel“.



Der Bielefelder Parkettleger Albert Strauß erzielte den 1. Kammer- und 1. Landessieg.

→ INFO



Ansprechpartner für den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks in der Bielefelder Handwerkskammer ist
MARWIN SCHADWILL
Telefon: 05 21/56 08-317

→ OWL-HANDWERK ÜBERZEUGT: DOPPELSIEG FÜR CLAUDIA BOCHNIG

„Das Handwerk in Ostwestfalen-Lippe ist stolz auf seine Nachwuchskräfte, die ihr Talent unter Beweis gestellt haben“, kommentierte Ralf Noltemeyer, Vizepräsident der Handwerkskammer, das gute Abschneiden. Mit dem freiwilligen Berufswettkampf werde die Öffentlichkeit über die qualitativ hochwertigen Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk informiert, sagte Noltemeyer bei der Siegerehrung.

Deutschlands beste Orthopädiemechanikerin und Bandagistin kommt aus Paderborn: Beim bundesweiten Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2013 erreichte Laura Vogt den ersten Platz. Vogt hat im Sanitätshaus Brinkmann in Paderborn gelernt. Ebenfalls erste Bundessiegerin in ihrem Handwerk wurde Claudia Bochnig. Die Delbrückerin erlernte den Beruf der Glasveredlerin in der Glasmalerei Jostmann in Paderborn. Den Titel beste Drechslerin bundesweit erreichte Anna Appelhans aus Lage, sie absolvierte ihre Ausbildung in der Lemgoer Drechslerei Neumann. Beim bundesweiten Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“ errang Glasveredlerin Claudia Bochnig ebenfalls den ersten Platz.

Der Bielefelder Parkettleger Albert Strauß holte den ersten Platz im Wettbewerb „Die gute Form“. Er machte seine Ausbildung bei der Firma Lohmann Bodenbeläge in Bielefeld.

Zweite Bundessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks sind: die Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk, Fachrichtung Fleischerei, Christine Wiebe (Espelkamp), Ausbildungsbetrieb Combi-Verbrauchermärkte, Rahden, und der Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik Björn Tölle (Schieder-Schwalenberg), Elektromotoren Kraus, Blomberg.

Dritte Bundessieger sind: die Fotografin Silke Floren (Bestwig), Vogelsänger Studios, Oerlinghausen-Helpup, und der Zerspanungsmechaniker Rudi Eppinger (Verl), Hüttenhölischer, Verl. Zweite Bundessiegerin beim Wettbewerb „Die Gute Form“ ist die Maßschneiderin Ivana Ilic (Bielefeld), Rieth Couture, Bielefeld. Dritte Preisträgerin ist die Goldschmiedin Ina Steidle (Herford), Goldschmiedemeister Joachim Vorndamme, Herford. •



Die Siegerinnen und Sieger des Praktischen Leistungswettbewerbs feierten mit Vizepräsident Ralf Noltemeyer (2. v. r. stehend) und Geschäftsführer Elmar M. Barella (3. v. r.).

→ FIT FÜR DIE AUSBILDUNG: SCHÜLER LERNEN BERUFE KENNEN

Um junge Leute frühzeitig an die Arbeitswelt heranzuführen, beteiligt sich die Handwerkskammer am Bingo-Tag und begleitet Schulkooperationen.



Manfred Walter, Schulleiter, Lena Strothmann und Constatin Menzel (v. l.) mit den Schulsprecherinnen Anna Surgutanova und Daniela Rogalski bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages.

→ MENZEL MASCHINENFABRIK BIETET KOOPERATION AN

Die Karl Menzel Maschinenfabrik GmbH & Co. und die Realschule Senne haben unter Federführung der Handwerkskammer OWL eine Kooperation vereinbart. Schülerinnen und Schüler können sowohl im Unterricht als auch während eines Schulpraktikums das Berufsleben in dem Betrieb für Sondermaschinenbau kennenlernen. Die Karl Menzel Maschinenfabrik in Bielefeld-Senne hat sich auf den Bau von Maschinen für die Verarbeitung von bahnförmigen Materialien wie Textilien, Papier oder Folien spezialisiert.

„Wir wollen mehr Realschüler für eine duale Ausbildung begeistern“, erklärte Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer. Vielen sei gar nicht klar, welche Wege eine berufliche Ausbildung eröffne. Neben der Lehre könne der oder die Auszubildende das Fachabitur erwerben und nach der Ausbildung entweder eine Meisterschulung oder ein Fachhochschulstudium anschließen. Vorgesehen in der Kooperationsvereinbarung seien unter anderem Schülerpraktika, Betriebserkundungen, Bewerbungstrainings, Lehrerpraktika, angewandte Mathematik und die Materialkunde, erklärte Schulleiter Manfred Walter. „Die Karrierechancen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung sind hervorragend“, so Walter. Geschäftsführer Constantin Menzel erklärt: „Unser Unternehmen möchte in jungen Menschen ein Gefühl für das Material Metall wecken.“ •

→ BINGO-TAG IN HANDWERKSBEREIBEN

Zum dritten Mal hat die Bielefelder Handwerkskammer gemeinsam mit OWL-Maschinenbau den Bingo-Tag des Handwerks durchgeführt. Sechs Handwerksunternehmen aus der Region haben junge Menschen eingeladen, um ihnen ihre Gewerke näher zu bringen. „Eigentlich wollte ich weiter zur Schule gehen, aber jetzt werde ich wohl einen Handwerksberuf ergreifen“, sagte Tim Hoffmann von der Martin-Niemöller-Gesamtschule zufrieden. Gemeinsam mit drei weiteren Schulkollegen hat er den Bingo-Tag bei Elektro Pilger in Bielefeld verbracht.

Elektrotechnikermeister Markus Rathmann, Leiter der Gebäudetechnik bei Pilger, hat zusammen mit vier jungen Leuten eine erste kleine Steuerung gebaut. Grundvoraussetzung für eine Lehrstelle bei Elektro Pilger ist ein Praktikum. So hat auch Nicolas Thoeren, ebenfalls von der Martin-Niemöller-Gesamtschule, seinen Ausbildungsplatz erhalten.

Weitere Betriebe, die am Bingo-Tag teilgenommen haben, sind: Neotechnik Göthe & Prior GmbH & Co. KG Mercedes-Benz-Vertragswerkstatt, Bielefeld; Karl Menzel Maschinenfabrik GmbH & Co., Bielefeld; Sönke Diekmann HörSysteme, Bielefeld; Wemhöner Surface Technologie GmbH & Co. KG, Herford; Wilhelm Brase GmbH & Co. KG, Petershagen. •



(v. l.) Tim Hoffmann, Nicolas Thoeren, Andreas Primmel, Markus Rathmann (Elektro Pilger), Marion Busse (Martin-Niemöller-Gesamtschule) und Alexandra Kramme (Handwerkskammer).

→ WACKELPETER: 500 KINDERGESELLENBRIEFE VERGEBEN

Insgesamt fast 40.000 Teilnehmer besuchten bei bestem Wetter das Fest „Wackelpeter“ im Ravensberger Park in Bielefeld. Eltern und Großeltern begleiteten die Kinder auf die Kulturveranstaltung, die zum zwölften Mal stattfand. Zum ersten Mal war die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld dabei.

Die Initiative hatte Ausbildungsberater Marwin Schadwill ergriffen, selbst Familienvater. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen Renate Dank, Nicole Steinböhmer und Frans Lipperts sowie einem Team aus dem Handwerksbildungszentrum (HBZ) Brackwede betreute er die jungen Gäste. „Betreten für Unbefugte erlaubt“ stand auf einem Schild vor den „Baustellen“, die extra für die kleinen Handwerker aufgebaut waren.

Eingewiesen von Kammermitarbeitern, fünf Lehrlingen und zwei HBZ-Ausbildern machten sich die Minis geschützt mit Bauhelmen ans Werk. Gut 1.500 Menschen kamen auf die Lehrbaustellen der beiden Handwerksorganisationen. Auch Präsidentin Lena Strothmann begrüßte die kleinen Gäste und machte sie mit dem Arbeiten im Handwerk bekannt. Sie durften eine kleine Wand mauern, ein Vogelhäuschen tischlern, eine Brücke zimmern und an einem Nagelbalken hämmern.

Kreatives Arbeiten macht Freude und Freude ist ansteckend. Nach ihrem Einsatz holten sich rund 500 Nachwuchskräfte den Kindergesellenbrief am Stand von Kammer und Handwerksbildungszentrum. Mit dem großen Ansturm auf die Lehrbaustelle hatte das Team nicht gerechnet und war sehr positiv überrascht.



Mauern bauen will gelernt sein und macht Spaß.

Hauptgeschäftsführer Michael Heesing begrüßte die Initiative der Kammermitarbeiter und machte sich vor Ort ein Bild. Die Teilnahme der Handwerkskammer am „Wackelpeter“ sei ein voller Erfolg, auch die Kooperation mit dem HBZ Brackwede habe gut funktioniert, freute sich der Hauptgeschäftsführer. Junge Leute müssten schon früh ans handwerkliche Arbeiten herangeführt werden. •



Lena Strothmann händigte den Kindern Handwerkskappen aus.

→ DIE MEISTERSCHAFT: BASIS FÜR DAS HANDWERK

Im dualen Berufsausbildungssystem ist die betriebliche Ausbildung der erste Baustein. Sie wird im Handwerk durch die überbetriebliche Ausbildung (üBA) in den Berufsbildungsstätten des Handwerks ergänzt. Durch die Vermittlung von fachpraktischen Kenntnissen und Fertigkeiten sichert die üBA das hohe qualitative Niveau der Berufsausbildung im Handwerk.



Die frischgebackenen Betriebswirte mit Lena Strothmann (2. v. r.) und Detlef Helfer (r.).

→ 19 NEUE BETRIEBSWIRTE IN OWL

Nach einem Studium an der Akademie für Unternehmensführung im Handwerk haben 19 frischgebackene Betriebswirte ihre Urkunden und Zeugnisse aus den Händen von Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer, und Detlef Helfer, Geschäftsführer der Handwerkskammer und Leiter der Abteilung Berufsbildungsstätten, entgegen genommen. Seit Gründung der Akademie im Oktober 1981 wurden insgesamt 798 Absolventen Kenntnisse in moderner Unternehmensführung vermittelt, dazu gehören die Bereiche Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Marketing, Personalführung, Recht und Steuern. •

→ MEISTERPRÜFUNGEN AUF DEM VORMARSCH

Bei der Fort- und Weiterbildung handwerklicher Nachwuchskräfte hat der Meistertitel in Ostwestfalen-Lippe an Zuspruch gewonnen. 2013 sind insgesamt 357 Meisterprüfungen erfolgreich abgeschlossen worden – im Vergleich zu 343 ein Jahr zuvor.

Die Quote der bestandenen Prüfungen lag bei rund 90 Prozent. Unter den Prüflingen waren 44 Bewerberinnen. Mehr als die Hälfte der Prüfungen entfiel erneut auf die Metall- und Elektroberufe. Gefragt waren auch Lehrgänge im Metallbauer- und Feinmechaniker-Handwerk wie im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk. Nach Angaben von Geschäftsführer Detlef Helfer sind die Zahlen ein Beleg dafür, dass die duale Ausbildung und der Meisterbrief unverändert gefragt sind. Die Meisterqualifikation bereitet gezielt auf die berufliche Selbstständigkeit vor und erhöht die Stabilität von Gründungen. •

→ 1,3 MILLIONEN EURO INVESTIERT

Mit finanzieller Unterstützung des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen investierte die Handwerkskammer im Jahr 2013 1,3 Millionen Euro für neue Werkstatt- und Labor-einrichtungen in ihre Handwerksbildungszentren. Um den qualitativ hochwertigen Stand der Aus-, Fort- und Weiterbildung garantieren zu können, leistete die Handwerkskammer hierzu einen Eigenanteil von rund 266.000 Euro. •

→ KÖNNEN KENNT KEINE GRENZEN: FIT FÜR DAS AUSLAND

Die Berufsausbildung ist internationaler geworden, selbstverständlich auch für Handwerksbetriebe. Sie brauchen zunehmend Mitarbeiter mit sprachlichen Kompetenzen, die andere Kulturen und Strukturen kennen.

→ MOBILITÄT LEICHT GEMACHT – DÄNISCHE DAMENSCHNEIDERINNEN IN BIELEFELD

Immer mehr junge Leute absolvieren ein Auslandspraktikum während oder nach der Ausbildung. Seit 2009 hat die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer mehr als 100 Auslandsaufenthalte vermittelt. Besonders mobil sind Tischler, Bürokaufleute, Glasveredler und Zahntechniker. Bevorzugte Länder der Auszubildenden sind das Vereinigte Königreich, Österreich und die skandinavischen Länder. Auch Auszubildende aus europäischen Ländern wie Ungarn, Schweden und Dänemark kommen für ein Praktikum nach Ostwestfalen-Lippe.

Im Herbst 2013 arbeiteten beispielsweise zwei Kopenhagener Schneiderinnen drei Wochen im Salon Rieth und im Atelier Grefe in Bielefeld, um das Maßschneiderhandwerk in Deutschland kennen zu lernen. In Jahr 2014 ist ein Austausch im Augenoptiker-Handwerk mit dem Deltion College aus dem niederländischen Zwolle geplant. Die ausbildungsbegleitende Zusatzqualifikation „Europaassistent/-in im Handwerk“, die ein mindestens dreiwöchiges Auslandspraktikum beinhaltet, ergänzt das Angebot für die Auszubildenden. •

→ LEHRLINGSAUSTAUSCH MIT FRANKREICH – LÄNGST EIN KLASSIKER

Seit mehr als 30 Jahren pflegt die Handwerkskammer einen intensiven Lehrlings- und Gesellenaustausch mit den französischen Handwerkskammern in Nantes und La Roche-sur-Yon. Elf deutsche Bäckerinnen, Konditorinnen, Fachverkäuferinnen und Friseurinnen, die an einem Berufsaustausch mit Frankreich teilgenommen hatten, erhielten den begehrten Europass. Voller Begeisterung berichteten sie von ihren Erfahrungen in den Gastbetrieben. „Ich kann es nur jedem empfehlen“ und „Ich würde es immer wieder machen“ lauteten die Einschätzungen der Auszubildenden. Auch das Kulturprogramm, das die Partnerkammern zusammengestellt haben, fand großen Zuspruch. Einen Gegenbesuch machten im Frühjahr 2013 zehn junge Franzosen – darunter eine Frau. Zwei Wochen lang arbeiteten sie in Bielefelder Bäcker- und Konditorei-Betrieben. Auch die Bäckerei Lamm nahm einen französischen Nachwuchsbäcker auf. Die eigene Auszubildende Katja Geske hatte



(v. l.) Tanja Rieth, Amalie Reinholdt, Simone Nielsen, Maria Grefe, Matthias Werner.

→ INFO

In Fragen zum Thema Auslandsaufenthalte für Auszubildende und Fachkräfte berät die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer. Sie beteiligt sich am Projekt „Berufsbildung ohne Grenzen“.

www.mobilitaetscoach.de



Karsten Lamm und seine Auszubildende Katja Geske, die an dem Austausch teilgenommen hat.

zuvor am Frankreichaustausch teilgenommen. Im Herbst vertrat sie das Bäcker-Handwerk bei einem Schauwettkampf auf der Nahrungsmittelmesse Serbotel im französischen Nantes. •

**Wissen
kompetent
umsetzen.**



→ VORSPRUNG DURCH KOMPETENTE BERATUNG



An vier Standorten stehen die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer den Handwerksunternehmern und Gründern mit kaufmännischem und technischem Know-how zur Seite.

Aus Bielefeld, Paderborn, Detmold und Bad Oeynhausen fahren die Experten in die Unternehmen und beraten auf Wunsch vor Ort. Alle persönlichen Gespräche sind streng vertraulich. Die Berater sind erste Ansprechpartner bei allen Fragen der Unternehmensführung. Sie helfen beispielsweise Auslands-geschäfte vorzubereiten, beantworten Fragen zur Betriebsorgani-sation, helfen bei Investitions- und Finanzierungsplanungen und prüfen die Erfolgsaussichten eines Vorhabens.

Tipps zur Notfallvorsorge, die Beantwortung standorttech-nischer Fragen sowie die Betriebsanalyse, Kalkulation, Unternehmensplanung und -steuerung zählen ebenfalls zum Angebot.

Im Jahr 2013 erfolgten rund 1.000 mehrstündige Beratungen. Fast alle Unternehmer und Gründer würden die Kammer-beratung weiterempfehlen. Gefördert wird die Beratung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie vom Land NRW.

Des Weiteren organisieren die Berater Informations-Veranstal-tungen. Der monatlich erscheinende Newsletter „Chefinfo“ enthält aktuelle Themen. •

→ BERATUNGSSTELLEN

BIELEFELD	Telefon: 05 21/56 08-444
DETMOLD	Telefon: 0 52 31/9 27 06-0
BAD OEYNHAUSEN	Telefon: 0 57 31/8 66 88-0
PADERBORN	Telefon: 0 52 51/87 76 88-0

→ STARTERCENTER HILFT GRÜNDERN AUF DIE BEINE

Beratungsqualität erneut bestätigt: Im Februar 2013 erhielt das „Startercenter NRW“ bei der Handwerkskammer OWL in Bielefeld erneut die Zertifizierungsurkunde für seine Gründungsberatung. Egal ob Neugründung, Beteiligung an einem Unternehmen oder Betriebsnachfolge, so sollten Gründerinnen und Gründer vorgehen: Zunächst eine Informationsbroschüre anfordern, das so genannte Startpaket. Über 170 solcher Pakete wurden im Jahr 2013 versandt. Dann einen Workshop besuchen und anschließend eine individuelle Beratung – auf Wunsch auch mit weiterer Begleitung – in Anspruch nehmen. Rund 130 Teilnehmer haben sich 2013 in 17 Workshops informiert. Darüber hinaus besuchten viele Gründungsinteressierte fünf regionale Gründertage, an denen sich die Kammer beteiligte. Zum Gründerservice gehört auch der Formularserver NRW. Bei den notwendigen Formalitäten hilft er, Zeit zu sparen. Alle erforderlichen Angaben werden nur einmal erfasst und vom System automatisch in alle benötigten Formulare übertragen. Die ausgefüllten Formulare können ausgedruckt, mit Adress-

etiketten versehen und an die zuständigen Behörden versandt werden. Der Formularserver befindet sich auf den Internetseiten der Kammer www.handwerk-owl.de •



Freuen sich über die erneute Zertifizierung:
(v. l.) Rita Harbig, Melanie Miltkau, Carolin Hunstiege,
Angela Rehorst und Chefbetriebswirt Wolfgang Borgert.

→ UNTERNEHMENSNACHFOLGE: WACHSTUM GUT VORBEREITEN

Dennis Levermann, Maurer- und Betonbauermeister aus Preußisch Oldendorf, hat gespürt, dass er mehr kann und will. Als sein Onkel für das 1957 gegründete Bauunternehmen einen Nachfolger suchte, war er interessiert und setzte sich mit Bernd Fuchs, Betriebsberater der Handwerkskammer in der Außenstelle Bad Oeynhausen, in Verbindung. Dieser begleitete den Betriebsübergang und half, die Meistergründungsprämie des Landes NRW zu beantragen. Handwerksunternehmern, die einen Nachfolger suchen, und Unternehmern oder Gründern, die einen Betrieb übernehmen möchten, bietet die Handwerkskammer einen Betriebsvermittlungsservice an. 2013 wurden rund 800 Kontakte vermittelt. Übernahme- und Übergabebesessenen können kostenfrei ein Inserat aufgeben, das sowohl im Deutschen Handwerksblatt als auch im Internet unter nexit-change.org überregional erscheint. Die Berater der Handwerkskammer unterstützen die potenziellen Übernehmer und Übergeber dabei, den richtigen Geschäftspartner zu finden und den Bestand des Betriebes für die Zukunft zu sichern.

Als Erstinformation kann eine Nachfolgebroschüre angefordert werden. Über 100 dieser Broschüren wurden 2013 versandt. Rund 50 Gründerinnen und Gründer haben im Jahr 2013 die NRW-Meistergründungsprämie genutzt, dies ist eine Förderung des Landes NRW, die bei der Handwerkskammer beantragt werden kann. •



(v. l.) Berater Bernd Fuchs, Unternehmer Dennis Levermann und sein Geselle Viktor Reimer.

→ FRANKREICH: GUTE MARKTCHANCEN FÜR DEUTSCHE HANDWERKER

Eine 15-köpfige Unternehmergruppe aus dem Bau- und Ausbaubereich ist zu einer Marktsondierungsreise nach Paris gefahren. Ziel war es, Marktchancen zu erkunden und erste Gespräche mit französischen Partnern zu führen. Die Reise fand unter Federführung der Handwerkskammer in Bielefeld statt, gefördert wurde sie vom Land Nordrhein-Westfalen.



Kerstin Naumann, Eckard Hofmeister (i. R. v. l.) und die Unternehmergruppe besichtigten auf der Baustelle der Fondation Louis Vuitton das extravagante Dach, gebaut von Hofmeister.

In Paris und Umgebung wird der größte Teil der Wirtschaftsleistung Frankreichs erzielt. Das Baugewerbe ist das drittstärkste Segment in Frankreich nach der Nahrungsmittelwirtschaft und dem Banken- und Versicherungswesen. Aktuell ist die Stimmung in der französischen Wirtschaft deutlich gedämpft. Für das Baugewerbe bestehen im Premiumbereich allerdings weiterhin gute Geschäftschancen. Der Neubau hat abnehmende Tendenzen, der Sanierungsbereich ist stabil. Derzeit werden speziell in Paris viele Hotels mit gehobenem Standard renoviert. Die Teilnehmer der Informationsreise besichtigten unter anderem die Baustelle des Hotels Vernet in der Nähe der Champs-Élysées. Unter Begleitung des zuständigen Bauleiters konnten sich die Unternehmer einen Überblick über die Renovierungsmaßnahmen verschaffen.

Eine weitere Baustelle war die Fondation Louis Vuitton, ein Museum für außergewöhnliche Kunst, kreiert vom Architekten Frank Gehry, mit einer extravaganten Architektur. Der beauftragte Dachdeckermeister, Eckard Hofmeister von der Firma Hofmeister, Dach und Asphalt aus Herford, riet den deutschen Unternehmen, verstärkt auf Auslandsmärkte zu setzen: „Die Basis ist immer die handwerkliche Arbeit. Die Formalitäten kriegt man in den Griff.“

Im zweiten theoretischen Programmteil erfuhren die Reisetilnehmer, dass es in Frankreich eine Baugewährleistungspflicht über zehn Jahre gibt, die „Garantie décennale“. Hierfür ist der Abschluss einer Versicherung zwingend erforderlich. Seit wenigen Jahren bildet sich in Frankreich eine rasch wachsende Gruppe von neuen Baudienstleistern, die so genannten Baumakler. Im Auftrag ihrer Kunden akquirieren sie zuverlässige Handwerker, die Qualitätsarbeit liefern. Ein Baumakler bedient pro Monat 40 bis 60 Kunden und bezieht seine Provision vom Auftragnehmer.

„Im Premiumbereich gibt es gute Chancen für deutsche Handwerker, Formalitäten sollten aber auf jeden Fall eingehalten und erfüllt werden“, rät Kerstin Naumann, Außenwirtschaftsexpertin der Handwerkskammer. •

→ ANSPRECHPARTNERIN

KERSTIN NAUMANN
Außenwirtschaftsberaterin
Telefon: 05 21/56 08-414
kerstin.naumann@handwerk-owl.de

→ IT-SICHERHEITSBOTSCHAFTER FÜR DEN HANDWERKSBEREICH

Der Bereich Daten- und IT-Sicherheit hat im Jahr 2013 besondere öffentliche Aufmerksamkeit erfahren, nachdem sich zeigte, dass neben kriminellen Angriffen auch Gefahren durch staatliche Akteure bestehen.

In modernen Wirtschaftssystemen spielt die Informationstechnologie eine entscheidende Rolle und wirkt als Innovationsmotor in viele Bereiche hinein. Daher will die Förderinitiative „eKompetenz-Netzwerk“ des BMWi die IT-Kompetenz von Unternehmen ohne eigene IT-Abteilung – der Großteil der Handwerksbetriebe – fördern. Ziel ist der passgenaue Wissenstransfer in die Unternehmen. Umgesetzt wird dieses seit Mitte 2013 durch deutschlandweit 38 eBUSINESSLOTSEN, in der Region angesiedelt beim Verein innoZent OWL.

Der eBUSINESSLOTSE OWL hat folgende Themenschwerpunkte: „Hard- und Softwareauswahl“, „Mobiles Arbeiten und mobile Dienste“, „Cloud Computing“ sowie „IT-Sicherheit“. Alle diese Bereiche sind für Handwerksbetriebe relevant. Die Handwerkskammer OWL organisiert in direkter Kooperation mit den

eBUSINESSLOTSEN Informationsveranstaltungen für Mitgliedsbetriebe. Der Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT), Henning Horstbrink, berät die Betriebe auch individuell. Seit 2013 nimmt er am Projekt „IT-Sicherheit im Handwerk“ teil, das mit der Zertifizierung zum „IT-Sicherheitsbotschafter“ abschließt. Ab 2014 wird er Betriebe kostenfrei bei Aufbau und Umsetzung einer passenden Sicherheitsleitlinie unterstützen. •

→ ANSPRECHPARTNER

HENNING HORSTBRINK

Beauftragter für Innovation und Technologie*

Telefon: 05 21/56 08-118

Telefax: 05 21/56 08-58 118

henning.horstbrink@handwerk-owl.de

*(BIT) Das bundesweite BIT-Netzwerk (www.BIS-Tech.de) wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages.

→ SACHVERSTÄNDIGE VEREIDIGT

Hans Schmitz, Vizepräsident der Handwerkskammer, vereidigte vier Sachverständige. Reinhard Schäfer (Warburg) übernahm das Amt des Sachverständigen für das Holz- und Bautenschutzgewerbe, Klaudia Herzog (Detmold) wurde neue Sachverständige für das Friseur-Handwerk.

Kammermitarbeiter Mathias Steinbild freute sich, dass Klaus-Dieter Niewald (Detmold) seine Tätigkeit als Sachverständiger für das Elektrotechniker-Handwerk wieder aufgenommen hat. Werner Krolpfeifer (Büren) übernahm die Aufgabe des Sachverständigen für das Dachdecker-Handwerk.

Schmitz forderte die neu Vereidigten auf, die gesetzliche und gesellschaftliche Verantwortung als Sachverständige gemäß der Handwerksordnung pflichtbewusst zu übernehmen. „Sie erfüllen als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige in unserem heutigen Rechts- und Wirtschaftsleben eine unverzichtbare Aufgabe“, fügte er an.

Die vier Handwerker gehören zu den 136 öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der Bielefelder Handwerkskammer, die bei gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten die fachliche Qualität erbrachter Handwerksleistungen begutachten. •



(vorne v. l.) Reinhard Schäfer, Klaudia Herzog, Hans Schmitz, (hinten v. l.) Mathias Steinbild, Klaus-Dieter Niewald und Werner Krolpfeifer.

1. Januar 2013



→ 200 GÄSTE BEIM JAHRESEMPFANG

Beim Jahresempfang in der Bielefelder Kunsthalle unterhielten sich (v.l.) der Europapolitiker Elmar Brok MdEP, Hauptgeschäftsführer Michael Heesing, Präsidentin Lena Strothmann, der Gütersloher Landrat Sven-Georg Adenauer und Oberbürgermeister Pit Clausen über Chancen für das Handwerk. Im Anschluss an den offiziellen Teil hatten die rund 200 Gäste die Möglichkeit, die Ausstellung, „Dan Flavin Zeichnen“ anzuschauen.

29. Januar 2013



→ 11 EUROPÄSSE FÜR AUSZUBILDENDE

Elf Lehrlinge aus OWL haben ein Praktikum in Betrieben der französischen Partnerkammern absolviert. Dafür erhielten sie den Europass. Die jungen Leute begleitete Dirk Kucharewa (l.), den Europass überreichte Wolfgang Borgert (2.v.l.) an (v.l.) Tatjana Schartner, Laura Kastrup, Kristina Haak, Katrin Greinert, Evelyn Allerdings, Sabine Kröker, Katja Geske, Tara-Anica Jarett und Camaine Lea Hamlet. Mit ihnen freuen sich Bettina Dreisvogt und Elmar M. Barella (r.).

1. Februar 2013



→ ZAHNERSATZ IN TOPQUALITÄT

Die Zahntechnikermeister Nadine und Dieter Schröder (1. u. 2. v. l.) aus Löhne boten ihren drei Auszubildenden die Chance, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Geschäftsführer Elmar M. Barella und Mobilitätsberaterin Carolin Jenkner-Kruel (Mitte) überreichten ihnen für ihr besonderes Ausbildungsengagement die Internationale Auslandsurkunde. Christian Ingwersen (3. v. r.) ging nach Liverpool, Finja Kampeter (2. v. r.) und Sophia Schröder (r.) machten ihr Praktikum in Norwegen.

6. Februar 2013



→ HYUNDAI FÜR DEN NACHWUCHS

Den Schlüssel für das exklusive Fahrzeug Hyundai ix35 2,0 CRDi Premium 4WD erhielt Geschäftsführer Detlef Helfer. Jan Gentemann, selbst ehemaliger Meisterschüler des Handwerksbildungszentrums Lemgo, hat die Übergabe in die Wege geleitet. Sein Vater Fritz und Hyundai Distriktleiter Siegfried Balzereit wohnten der Übergabe ebenfalls bei. (vorne v.l.) Jan Gentemann, Siegfried Balzereit, Detlef Helfer, Fritz Gentemann, die Ausbilder (hinten l.) Marc Friedrich und (hinten r.) Ralf Bretschneider.

6. Februar 2013



→ GRÜNES LICHT FÜR NEUBAU

Die Vollversammlung der Handwerkskammer gab endgültig grünes Licht für das Bauvorhaben „Campus Handwerk“. Im April haben die ersten Bauarbeiten begonnen. Erstmals hatte sich die Vollversammlung schon 2008 mit dem Bauprojekt beschäftigt. Zufrieden mit der Entscheidung des Handwerksparlaments zeigten sich (v. l.): Michael Heesing, Lena Strothmann, Projektleiterin Dr. Maribel Illig sowie Wolfgang Borgert.

12. Februar 2013



→ KONSULTATIONEN IN BIELEFELD

Die Bezirksregierung Detmold hatte ihre Abteilungsleiterrunde nach Bielefeld in den großen Sitzungssaal der Handwerkskammer verlegt. Die Spitze der Handwerkskammer und der Bezirksregierung diskutierten Fragen der Gewerbeförderung, des Umweltschutzes und der beruflichen Bildung. (v. l.) Wolfgang Borgert, Lena Strothmann, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl und Vizepräsident Bernd Wesemeyer leiteten die Gespräche.

20. Februar 2013

→ **SONDIERUNG AUF DEM CAMPUS**

Ein Spezialunternehmen aus Brandenburg suchte auf dem Gelände des „Campus Handwerk“ nach Blindgängern aus dem Zweiten Weltkrieg. Sondierer Marcel Jurta (l.) und Geräteführer Klaus-Dieter Kapps bohrten 114 Lanzen etwa zehn Meter tief ins Erdreich, um nach verborgenen Metallteilen zu suchen. „Das war ein Routineeinsatz“, erklärte Dr. Maribel Illig. Vor dem Erwerb des 22.000 qm großen Geländes habe bereits eine Bodensanierung bis zu einer Tiefe von fünf Metern stattgefunden.

8. März 2013

→ **GRÜNDERTAG IN HERFORD**

Tischlermeister Veit Krömker hat die Tischlerei Schäffer in Enger erfolgreich übernommen. Betriebsberater Bernd Fuchs hat ihn begleitet. Lena Strothmann begrüßte rund 120 Interessenten in Herford. Die Gründer (vorne v. l.): Tischlermeister Veit Krömker, Consultant Rena Bindell, Geschäftsinhaber Florenz Turtschi, (hinten v. l.) Rainer Hunrieser, Lena Strothmann, Bernd Fuchs (alle Handwerkskammer), Ricarda Hoffmann, Dirk-Walter Frommholz und Harald Grefe (alle IHK).

26. März 2013

→ **DIAMANTENES JUBILÄUM**

Vizepräsident Hans Schmitz (r.) überreichte den Büromaschinenmechanikermeistern (v.l.) Wilhelm Schwarz, Heinz Enhsen und Horst Krüger in einer kleinen Feierstunde die Diamantenen Meisterbriefe. Die Vollbluthandwerker, die inzwischen in ganz Deutschland verstreut leben, haben ihre Meisterschule in Bielefeld besucht und dort auch ihre Prüfung abgelegt. Seit mehr als 60 Jahren verbindet sie eine enge Freundschaft.

10. April 2013

→ **INFORMATIONSAHRT**

Die Informationsfahrt der Handwerkskammer führte in drei Bielefelder Betriebe. Gäste aus Politik, Verwaltung und Schulen besuchten gemeinsam mit der Kammerspitze die Bäckerei Bürenkemper, Metallbau Deppe und die Tischlerei Niehaus. Intensiv wurde vor allem über die Themen Ausbildung und Qualität diskutiert. Hans-Martin Niehaus, Mitarbeiter Holger Allerdissen (im Hintergrund), Christian Niehaus, Lena Strothmann, Hans-Günter Lamm, Detlef Helling, Michael Heesing (v. l.).

11. April 2013

→ **TALENTWERKSTATT IN OWL**

Der Parlamentarische Staatssekretär Thomas Rachel übergab Lena Strothmann einen Bewilligungsbescheid in Höhe von 188.500 Euro. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung förderte damit die „Talentwerkstatt OWL“. 2.268 Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe haben bisher an dem zehntägigen Berufsorientierungsprogramm teilgenommen. Über die Zuwendung freuten sich: Vera Grämml, Lena Strothmann, Thomas Rachel, Lehrer Jürgen Wolf und Detlef Helfer (v. l.).

14. April 2013

→ **FRANZÖSISCHE LEHRLINGE**

Zehn Auszubildende der westfranzösischen Partnerkammern der Vendée und Loire-Atlantique aus dem Bäcker- und Konditoren-Handwerk waren Gäste im Bielefelder Handwerk. Der Auszubildende Maxime Besnier (2. v. l.) arbeitete im Café Knigge mit Konditorgesellin Nelli Reimer (l.) zusammen. Yannick Bouvier (3. v. l.) und Florent Brunet (r.), Ausbilder aus Frankreich, bestaunten die Philadelphia-Torte, eine Spezialität des Hauses Knigge.

3. Mai 2013



→ AUSZEICHNUNG FÜR STEINMEIER

Für seine enormen Ausbildungsleistungen wurde Jörg Steinmeier ausgezeichnet, Inhaber der Karosserie Gustav Steinmeier GmbH & Co. KG in Bielefeld-Altenhagen. Das Unternehmen besteht seit 1924 und hat seitdem gut 100 jungen Leuten einen Ausbildungsplatz angeboten. Der Betrieb bildet vor allem Kraftfahrzeugmechatroniker, Fachrichtung Nutzfahrzeuge, aus. Lena Strothmann übergab die Urkunde an Firmenchef Jörg Steinmeier und Prokurist Wolfgang Sabrotzky (v. l.).

12. Juni 2013



→ SELTENES JUBILÄUM

Seit mehr als 50 Jahren arbeitet Maurer Herbert Herrmann (vorne l.) in Diensten des Baugeschäfts Else GmbH, Hoch- und Tiefbau, in Bielefeld. Am Rande einer Sitzung des Berufsbildungsausschusses in Bielefeld überreichte der Vorsitzende Karl Kühn (hinten l.) die Ehrenurkunde der Handwerkskammer zum Goldenen Arbeitsjubiläum. Von der Kammer gratulierten Elmar M. Barella und Petra Sielemann.

18. Juni 2013



→ KREATIVE PERSONALPOLITIK

Auszeichnungen vom BOW: Die Bäckerei Bertermann hat eine Akademie für Mitarbeiterqualifikation gegründet. Die Grauthoff Türenggruppe GmbH setzt auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Beim Trocknungsfachbetrieb Michael Grübel KG gilt das Leitbild „Begeisterung durch Qualität“. (v. l.) Ulf Morfeld, Grauthoff Türenggruppe, Michael Grübel, Angela und Martin Hass, Bäckerei Bertermann, HWK-Vizepräsident Hans Schmitz sowie Martin Ballon (Bertermann).

4. Juli 2013



→ GESELLEN AUF DER WALZ

Wandergesellen unterschiedlicher Gewerke besuchen regelmäßig die Handwerkskammer. Dort werden sie stets freundlich begrüßt und erhalten nach Aufzählung ihres Spruches einen kleinen Obulus. Diese elf Handwerker führen nicht nur unterschiedliche Berufe aus, sie stammen auch aus ganz unterschiedlichen Gegenden des deutschsprachigen Raumes. Einige waren bei ihrem Besuch kurz vor dem Abschluss ihrer dreijährigen Wanderschaft, andere noch ganz am Beginn.

12. Juli 2013



→ POTENZIALANALYSE IM BZN

Gemeinsam mit dem Gymnasium der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulen Bethel führte die Handwerkskammer in ihrem Bildungszentrum Nachwuchs (BZN) einen ganztägigen Qualifikationstest durch. 114 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 a bis d haben mittels der Potenzialanalyse ihre beruflichen Kompetenzen erprobt. (v. l.) Lena Strothmann, Lehrer Jürgen Wolf, Schulleiter Hans-W. Lümke und Detlef Helfer schauten den Schülerinnen Franziska Hüne (Mitte) und Annecka Fründ (r.) zu.

11. September 2013



→ EUROPAASSISTENT

Im Herbst hat wieder die Zusatzqualifikation „Europaassistent/in im Handwerk“ am Carl-Severing-Berufskolleg in Bielefeld begonnen. Insgesamt 20 junge Leute aus ganz unterschiedlichen Handwerksberufen haben sich zu dieser Zusatzausbildung angemeldet. Lust auf mehr ist für die meisten der Grund, sich für den „Europaassistenten“ zu interessieren. Studienrat Felix Grundmann (hinten 6. v. r.) freute sich auf den inzwischen vierten Lehrgang. Betreut wird der Lehrgang auch von Mobilitätsberater Matthias Werner (4. v. l.).

12. September 2013



→ FACHKRÄFTESICHERUNG

Seit 2012 ist es in Deutschland möglich, ausländische Berufsabschlüsse anerkennen zu lassen. Eine Fachtagung, organisiert vom Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten der Stadt Bielefeld und der Handwerkskammer, beschäftigte sich mit dem Thema Berufliche Integration. Vera Grämmel, Organisatorin der Handwerkskammer, Referent Lars Czommer, Lena Strothmann, Arbeitsagenturchef Thomas Richter und Oberbürgermeister Pit Clausen (v. l.).

11. Oktober 2013



→ TAGUNG DER VIZEPRÄSIDENTEN

Das neue Übergangssystem in NRW „Kein Abschluss ohne Anschluss“ macht Schluss mit dem Angebotswirrwarr, das haben die Vizepräsidenten der sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern bei einem Arbeitsgespräch in Bielefeld festgestellt. (1. R. v. l.): Helmut Krings (Aachen), Reiner Gerhard (Arnsberg), Siegfried Schrempf (Düsseldorf), Johannes Hund (Münster) sowie (2. R. v. l.) Bernd Rose (Köln), Hans Schmitz (Bielefeld) und Berthold Schröder (Dortmund).

18. November 2013



→ FACHLEHRER AUS HOLLAND

Zwölf Fachlehrer für das Optiker-Handwerk informierten sich in Bielefeld und Dortmund über die Optiker-Ausbildung in Deutschland. Die Lehrer des Deltion Colleges im niederländischen Zwolle besuchten zunächst das Carl-Severing-Berufskolleg. Dort diskutieren sie unter anderem mit Obermeister Dieter Großewinkelmann (r.) und Mobilitätsberater Matthias Werner (2. v. r.). In den Niederlanden gibt es Teil- und Vollzeitausbildungen.

21. November 2013



→ GENERALSEKRETÄR INFORMIERT

Holger Schwannecke (Mitte), Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (Berlin), informierte das Handwerksparlament auf seiner Herbst-Sitzung über den Stand der Koalitionsverhandlungen. Er nahm an den Gesprächen als höchster hauptamtlicher Vertreter des Handwerks beratend teil. Schwannecke warnte vor Wahlgeschenken und lenkte die Aufmerksamkeit auf die Nachhaltigkeit der Sozialsysteme. Den prominenten Ehrengast begrüßten Lena Strothmann und Michael Heesing.

29. November 2013



→ JAPANER IN LEHRBACKSTUBE

47 japanische Schülerinnen und Schüler interessierten sich im November vor allem für deutsches Weihnachtsgebäck. Unter Leitung von Hiroshi Matsui, Professor für kulturelle und geschichtliche Studien, waren sie aus der Gegend von Osaka angereist. „Weihnachtliche Gebäckvariationen“ nannte Rita Horstmann, Konditormeisterin und Ausbilderin im HBZ Bielefeld, die Schulung. Akiko Wendler-Ikeda, Heinz Rüdiger Wulfmeyer, Hiroshi Matsui, Rita Horstmann und Dorothea Osadzin (v. l.).

12. Dezember 2013



→ EHRUNG VON JUBILAREN

Die Handwerkskammer hat vor Weihnachten alle Meisterjubilareinnen und -jubilare zu einer Adventsfeier in die Gütersloher Stadthalle eingeladen. Lena Strothmann und Michael Heesing (hinten l.) überreichten stellvertretend für alle Jubilare Diamantene Meisterbriefe an: Werner Haskenhoff, Fleischermeister aus Steinhagen, Helga Oesterhelweg, Friseurmeisterin aus Gütersloh, und Rudolf Bursian, Bäckermeister aus Gütersloh. Weitere Gäste der Feier waren ehemalige Ehrenamtsträger (vorne v. l.).

→ „CAMPUS HANDWERK“ FEST IM PLAN

Auf die Zukunft des Handwerks in OWL stoßen an: Michael Heesing, Dr. Wilhelm D. Schäffer, Staatssekretär im Landesarbeitsministerium, Ministerialdirigent Ulrich Schönleitner, Bundeswirtschaftsministerium, Lena Strothmann und Oberbürgermeister Pit Clausen (v. l.).



Die Grundsteinlegung des „Campus Handwerk“ wurde am 16. Juli 2013 gemeinsam mit 150 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung gefeiert. Mit rund 70 Vergabeeinheiten nach VOB will die Kammer gewährleisten, dass sich das heimische Handwerk an den Ausschreibungen beteiligen kann. Das Bauprojekt in der Nähe des Bielefelder Hauptbahnhofs wird von Land und Bund gefördert.

Mit der feierlichen Grundsteinlegung ist der Kammerneubau in die nächste Phase eingetreten. „Ziel ist es, ein modernes Bildungszentrum zu errichten, ein Kompetenzzentrum für intelligente Gebäudetechnologien zu schaffen und die Verwaltung in einem Gebäude zu bündeln“, sagte Präsidentin Lena Strothmann in ihrer Begrüßungsrede. „Von Bielefeld aus werden Impulse für die Fachkräftesicherung in Zeiten des demografischen Wandels kommen“, erklärte sie.



Projektleiterin Dr. Maribel Illig und Michael Heesing befüllen die Zeitkapsel, die später in einer Glasvitrine zu sehen sein wird.

Der Neubau ist dabei wesentlicher Baustein der Strategie, den Bedarf an Fach- und Führungskräften im Handwerk zu decken. In der „hohen Schule des Handwerks“ wird die Handwerkskammer künftig Beratung und Services aus einer Hand anbieten. Für Präsidentin Strothmann ist der „Campus Handwerk“ die zentrale Anlaufstelle des regionalen Handwerks mit einer optimalen Verkehrsanbindung, „in direkter Nachbarschaft zu Hauptbahnhof, Ostwestfalen-Damm und Bielefelder City“. Dass künftig Verwaltung und Berufsbildungsstätten einer Handwerkskammer unter einem Dach vereint werden, ist bundesweit einmalig.

Nach Angaben von Hauptgeschäftsführer Michael Heesing wurde „nach einer intensiven Planungs- und Entscheidungsphase“ der Campus-Bau bereits im Jahr 2009 von der Vollversammlung einstimmig beschlossen. Die Erdarbeiten begannen im April 2013. Mit dem Umzug in das neue Bildungs- und Verwaltungsgebäude wird für Herbst 2015 gerechnet. •

→ ZEITSCHIENE

- 2009 Projektanzeige bei Bund und Land
- 2010 Anträge und Zuwendungsbescheide Bund und Land
- 2011 Europaweiter Architektenwettbewerb
- 2012 Planung und Baugenehmigung
- 2013 Baustart und Grundsteinlegung
- 2014 Richtfest
- 2015 Einzug

→ VOLLVERSAMMLUNG UND VORSTAND

PRÄSIDIUM



Präsidentin:
Lena Strothmann MdB
Damenschneider-
meisterin



Vizepräsident
Arbeitgeberseite (AG):
Hans Schmitz
Maler- und Lackierer-
meister



Vizepräsident
Arbeitnehmerseite (AN):
Ralf Noltemeyer
Schlosser

VORSTAND



AG-Seite:
Georg Effertz
Dachdeckermeister



AG-Seite:
Heinrich Heggemann
Elektroinstallateur-
meister



AG-Seite:
Karl-Heinz Kiel
Zimmerermeister



AG-Seite:
Karl-Friedrich Kühn
Maler- und Lackierer-
meister



AG-Seite:
Thomas Ötschlager
Bodenleger



AG-Seite:
Gerd Töpfer
Diplom-Ingenieur
Tischlermeister



AN-Seite:
Stephan Lander
Schornsteinfegermeister



AN-Seite:
Markus Buschmann
Tischlermeister



AN-Seite:
Winfried Mühlkord
Elektroinstallateur-
meister

WEITERE MITGLIEDER DER VOLLVERSAMMLUNG

Swen Adams
Bäcker

Matthias Aufderheide
Installateur- u. Heizungs-
bauermeister

Harald Bamberger
Dreher- und Maschinenbau-
mechanikermeister

Hans-Heinrich Bicker
Technischer Zeichner

Thorsten Bockholt
Orthopädietechnikermeister

Thomas Brinkmann
Elektroinstallateurmeister

Burkhard Brockbals
Elektroinstallateurmeister

Bruno Esken
Zahntechniker

Peter Eul
Friseurmeister

Michael Friemuth
Diplom-Ingenieur

Kirsten Generotzky
Diplom-Kauffrau

Rudolf Gördemann
Friseurmeister

Hans-Werner Grewing
Mechanikermeister

Dieter Großwinkelmann
Augenoptikermeister

Franz-Josef Grundmann
Tischlermeister / Bestatter

Michael Hauphoff
Maurer- und
Betonbauermeister

Volker Haimann
Friseurmeister

Martin Henke
Maschinenbau-
mechanikermeister

Herbert Herrmann
Maurer

Manfred Ilic
Fliesenleger

Jürgen Isenberg
Straßenbauer

Hubert Kietsch
Fleischermeister

Olaf Kraußlach
Friseurmeister

Frank Kulage
Rolladen- u. Jalousie-
bauermeister

Heinrich Lömker
Tischlermeister

Klaus Mader
Dachdeckermeister

Klaus-Dieter Milsmann
Kfz-Mechanikermeister

Martin Oberbracht
Elektroinstallateurmeister

Wolfgang Olheide
Fliesen-, Platten- und
Mosaiklegermeister

Markus Redeker
Bäckermeister

Nikolaus Rempe
Landmaschinenmechaniker

Frank Rüter
Maschinenbauer

Wolfgang Schäkel
Diplom-Ingenieur

Monika Schönlau
Raumausstattermeisterin

Frank Schmidt
Feinmechanikermeister

Marco Schnatmann
Einbau von genormten
Baufertigteilen

Lars Schrahe
Dachdeckermeister

Dr. Klaus Seibert
Diplom-Ökonom

Christian Selke
Einbau von genormten
Baufertigteilen

Jochen Siefert
Dachdecker

Ulrich von Sobbe
Uhrmachermeister

Hans Jürgen Streck
Metallbauermeister

Brigitta Sundermann-Spies
Buchbindermeisterin

Jochen Temme
Tischlermeister

Hans Tigges
Tischlermeister

Ferdinand Wächter
Maschinenbau-
mechanikermeister

Olaf Wartenberg
Dreher

Domenik Zappini
Diplom-Ingenieur



Leistungsstarkes Handwerk.

→ DATEN UND FAKTEN

Die Gesamtzahl der Handwerksbetriebe in Ostwestfalen-Lippe ist 2013 weitgehend konstant geblieben. Bei den abgeschlossenen Meisterprüfungen gab es einen leichten Zuwachs. Auch im Ranking der beliebtesten Ausbildungsberufe gab es kaum Veränderungen.

→ ENTWICKLUNG DER BETRIEBSZAHLEN

	Anfangsbestand 01.01.2013	Endbestand 31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Betriebe des Vollhandwerks	14.131	13.937	-194	-1,37
Zulassungsfreie Handwerke	3.468	3.550	82	2,36
Handwerksähnliche Gewerbe	3.292	3.386	94	2,86
Betriebe gesamt	20.891	20.873	-18	-0,09

→ **BETRIEBE** nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppen	Anzahl der Betriebe	Anteile in Prozent	Anzahl der Betriebe Veränderung 2013 zu 2012 in %
VOLLHANDWERK			
Bau- und Ausbaugewerbe	3.843	27,57	-1,31
Elektro- und Metallgewerbe	5.577	40,02	-1,48
Holzgewerbe	1.247	8,95	-1,19
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	2	0,01	0,00
Nahrungsmittelgewerbe	676	4,85	-4,25
Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	2.511	18,02	-0,48
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	81	0,58	-2,41
Gesamt	13.937	100	-1,37
ZULASSUNGSFREIE HANDWERKE			
Bau- und Ausbaugewerbe	1.295	36,48	1,89
Elektro- und Metallgewerbe	219	6,17	-2,23
Holzgewerbe	229	6,45	1,78
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	754	21,24	1,34
Nahrungsmittelgewerbe	23	0,65	-8,00
Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	446	12,56	5,44
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	584	16,45	5,04
Gesamt	3.550	100	2,36
HANDWERKSÄHNLICHE GEWERBE			
Bau- und Ausbaugewerbe	628	18,55	-3,98
Elektro- und Metallgewerbe	113	3,34	0,89
Holzgewerbe	986	29,12	0,51
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	508	15,00	-2,12
Nahrungsmittelgewerbe	114	3,37	-3,39
Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	878	25,93	16,45
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	159	4,70	3,25
Gesamt	3.386	100	2,86

→ **MEISTERBRIEFE 2013**
(insgesamt abgeschlossene Meisterprüfungen)

Handwerksgruppen	Anzahl der Prüfungen 2012	Anzahl der Prüfungen 2013
Bau und Ausbau	75	88
Elektro und Metall	186	197
Holz	28	34
Textil	2	2
Nahrung	–	–
Gesundheit	52	36
Sonstiges	–	–
Gesamt	343	357

→ **DIE ZEHN ZAHLENSTÄRKSTEN FRAUENBERUFE 2013** (alle Lehrjahre)

Beruf	Anzahl Frauen	Gesamt	Prozent
Fachverkäuferin	559	594	94,11
Friseurin	563	622	90,51
Konditorin	105	126	83,33
Augenoptikerin	131	165	79,39
Bürokauffrau	143	200	71,50
Zahntechnikerin	117	183	63,93
Fotografin	24	39	61,54
Raumausstatterin	44	73	60,27
Hörgeräteakustikerin	50	86	58,14
Bäckerin	51	224	22,77
Frauenanteil in 2013: 20,66 %			

→ **ZEHN BERUFE MIT HOHEN ZUWÄCHSEN BEI DEN NEU ABGESCHLOSSENEN AUSBILDUNGSVERTRÄGEN 2013**

Beruf	2012	2013	Veränderung in Prozent
Mechatroniker/in für Kältetechnik	23	37	60,87
Fleischer/in	24	36	50,00
Beton- und Stahlbetonbauer/in	15	22	46,67
Konditor/in	45	57	26,67
Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik	44	54	22,73
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	397	480	20,91
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	273	322	17,95
Hörgeräteakustiker/in	28	33	17,86
Maurer/in	111	129	16,22
Augenoptiker/in	57	62	8,77

→ JAHRESSTATISTIK

Die Entwicklung der Betriebszahlen zeigt einen leichten Rückgang: Der Gesamtbestand im Jahr 2013 beträgt 20.873. Das sind 18 Betriebe weniger als ein Jahr zuvor. Wie im Vorjahr meldet das Friseur-Handwerk die meisten Zugänge.

→ BETRIEBSSTATISTIK

Am 31. Dezember 2013 wurden in der Anlage A der Handwerksordnung (HwO) insgesamt 13.937 Betriebe erfasst. In der Anlage B1 3.550 und in der Anlage B2 3.386 Betriebe. Das macht einen Gesamtbestand von 20.873 Betrieben. Im Jahr 2012 lag der Gesamtbestand bei 20.891 Betrieben. •

→ ANLAGE A

Wie in den Vorjahren sind auch im Jahr 2013 die meisten Zugänge (114) im Friseur-Handwerk zu verzeichnen. Zweitstärkste Gruppe sind die Maurer und Betonbauer mit 81 Zugängen, allerdings stehen den 81 Zugängen 103 Abgänge gegenüber. Drittstärkste Gruppe mit 72 Zugängen sind die Kfz-Techniker, in diesem Gewerbe sind aber auch 77 Abgänge zu verzeichnen. •

→ ANLAGEN B1 UND B2

Wie im Jahr 2012 gab es auch 2013 in der Anlage B1 die meisten Zugänge 199 (gegenüber 210 im Vorjahr) im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk. Die zweitstärkste Gruppe waren 2013 die Gebäudereiniger mit 81 Zugängen gegenüber 61 Abgängen. An dritter Stelle sind in diesem Jahr die Fotografen mit 66 Zugängen gegenüber 38 Abgängen zu nennen.

In der Anlage B2 befinden sich die meisten Eintragungen für das Kosmetikergewerbe (190 Zugängen gegenüber 63 Abgängen). Die zweitstärkste Gruppe bildet das Gewerbe Einbau von genormten Baufertigteilen mit 103 Zugängen gegenüber 94 Abgängen. Im Jahr 2012 waren hingegen die meisten Eintragungen für das Gewerbe Einbau von genormten Baufertigteilen. Die zweitstärkste Gruppe waren die Kosmetiker.

Wie schon 2012 zeigt die Statistik über die Qualifikationsvoraussetzungen im Handwerk in der Anlage B1, dass im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk nur noch ein eingetragener Betrieb mit Meisterprüfung und zehn Betriebe mit der

Meisterprüfung vergleichbarer Qualifikation eingetragen wurden. 43 der eingetragenen Betriebsinhaber haben eine Gesellenprüfung und 145 Betriebe sind ohne Nachweis jeglicher Qualifikationsvoraussetzungen eingetragen.

Insgesamt zeigt die Betriebsstatistik zu den eingetragenen Betrieben in B1, dass von den eingetragenen Betrieben 14 mit einem Betriebsinhaber beziehungsweise Betriebsinhaberin, die eine Meisterprüfung abgelegt haben, geführt werden. 29 Personen haben eine der Meisterprüfung vergleichbare Qualifikation nachgewiesen. Die Gesellenprüfung haben 87 Personen abgelegt, 356 Betriebe werden von Personen geführt, die in ihrer Person keine Qualifikationsvoraussetzung haben.

Die Statistik über die Löschungen zeigt, dass im Jahr 2013 insgesamt 1.566 Betriebe gelöscht wurden. Davon entfallen auf die Anlage A 828 Betriebe, auf die Anlage B1 409 und auf die Anlage B2 329 Betriebe. •

→ INSOLVENZVERFAHREN

Im Jahr 2013 wurden 88 Insolvenzverfahren von der Handwerkskammer erfasst. Gegenüber dem Vorjahr waren dies 20 Verfahren mehr. Aufgrund der konjunkturellen Dynamik verharrt die Zahl der Insolvenzen auf einem niedrigem Niveau. •

→ SCHWARZARBEIT

Rechtsgrundlagen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit befinden sich in den Bestimmungen der Handwerksordnung und im Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung. Insgesamt wurde 2013 von den jeweils zuständigen Ordnungsdiensten eine Summe in Höhe von 95.608,50 Euro festgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Summe mehr als verdoppelt. Die meisten Bußgelder wurden im Maurer- und Betonbauer-Handwerk verhängt, gefolgt vom Stuckateur-Handwerk. •



→ HAUSHALT UND FINANZEN

Das „Parlament des Handwerks“, die Vollversammlung, beschließt als höchstes Organ der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld den Haushaltsplan, die Festsetzung der Beiträge sowie über die Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung. Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2012 wurde nach Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG und den Rechnungsprüfungsausschuss der Handwerkskammer am 16. Juli 2013 von der Vollversammlung einstimmig beschlossen und anschließend vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt.

Die Haushaltsplanung der Jahre 2013 – 2015 wird stark durch das Bauprojekt „Campus Handwerk“ beeinflusst. Im Jahr 2013 wurden hierfür 18 Millionen Euro bereitgestellt. Insgesamt stehen bis 2015, der geplanten Fertigstellung und Inbetriebnahme, bis zu 65 Millionen Euro für die Realisierung des Bauvorhabens zur Verfügung, davon rund 43 Millionen Euro aus Zuwendungen von Bund und Land. Für das Jahr 2012 werden die Zahlen der genehmigten Jahresrechnung und für 2013/2014 die Planzahlen des jeweiligen Haushaltsplans dargestellt. Weitere Detailinformationen unter www.handwerk-owl.de, Rubrik Über uns/Die Handwerkskammer. •

Finanzdaten der Handwerkskammer OWL	2014	2013	2012
	Planzahlen	Planzahlen	Ist-Zahlen
Haushaltsvolumen	41.429	35.422	25.451
Mitgliedsbeiträge von 21.000 Handwerksbetrieben	8.400	8.000	8.842
Verwaltungseinnahmen inkl. Lehrgängen und Prüfungen	6.225	6.473	6.225
Einnahmen aus Vermögen und Rücklagenentnahme	13.375	318	4.812
Zuschüsse und Zuwendungen aus öffentlichen Kassen	13.429	20.631	5.572
Personalausgaben für hauptamtliche Mitarbeiter	9.171	8.830	8.576
Honorare und Entschädigungen Lehrgänge, Prüfungen, Ehrenamt	861	988	914
Ausgaben Geschäftsbetrieb, Bewirtschaftung, Lehrgänge, Prüfungen	3.680	3.739	3.088
Beiträge, insbes. überregionale Organisationen (DHKT, WHKT)	785	769	665
Zuwendungen, insbes. Förderung der überbetrieblichen Ausbildung	996	946	726
Investitionsausgaben ohne Campus Handwerk	840	2.150	834
Bauprojekt Campus Handwerk	25.000	18.000	1.867

* Angaben in 1.000 Euro

→ KONJUNKTORMOTOR AUF HOCHTOUREN

Der Konjunktormotor des OWL-Handwerks lief in 2013 bereits im vierten Jahr hochtourig und auf Rekordniveau – vor allem aufgrund der herausragenden Geschäftslage in den handwerklichen Bau- und Ausbaugewerken.

Der Geschäftsklimaindex erreichte im Herbst 2013 mit 91,4 Punkten den besten Wert aller Konjunkturumfragen seit dem Herbst 1991. 92 Prozent der Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend; lediglich acht Prozent waren unzufrieden. Bei den Zukunftserwartungen bis zum Frühjahr 2014 rechneten fast zwei Drittel mit einer unveränderten Geschäftslage und 27 Prozent mit einer Verbesserung. Lediglich neun Prozent befürchteten eine schlechtere Geschäftslage, nur noch halb soviel wie im Vorjahr.

Der Geschäftsklimaindex zog in allen Branchengruppen gegenüber dem Herbst 2012 weiter an. Das Bau- und Ausbaugewerbe verzeichnete im Herbst 2013 dank der anhaltend hohen Nachfrage nach Bauleistungen (Neubau und Bestandsmodernisierung) weiterhin eine hervorragende Konjunkturlage und meldete die längsten Auftragsreichweiten aller Gewerbegruppen. Auch die Kapazitätsauslastung der Betriebe war noch besser als vor Jahresfrist. Das Beschäftigungsklima stieg auf 90 Punkte und dokumentierte die weiterhin ausgezeichnete Beschäftigungssituation im regionalen Handwerk. Mehr als zwei Drittel der Betriebe meldeten eine stabile Situation. 23 Prozent hatten zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, bei lediglich neun Prozent wurde die Beschäftigtenzahl reduziert.

In vielen Branchen gibt es spürbare Probleme, den Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt zu decken. Deshalb sieht die Handwerkskammer die Fachkräftesicherung in den technischen Berufen des Handwerks als große Herausforderung für den Wirtschaftsstandort OWL. •

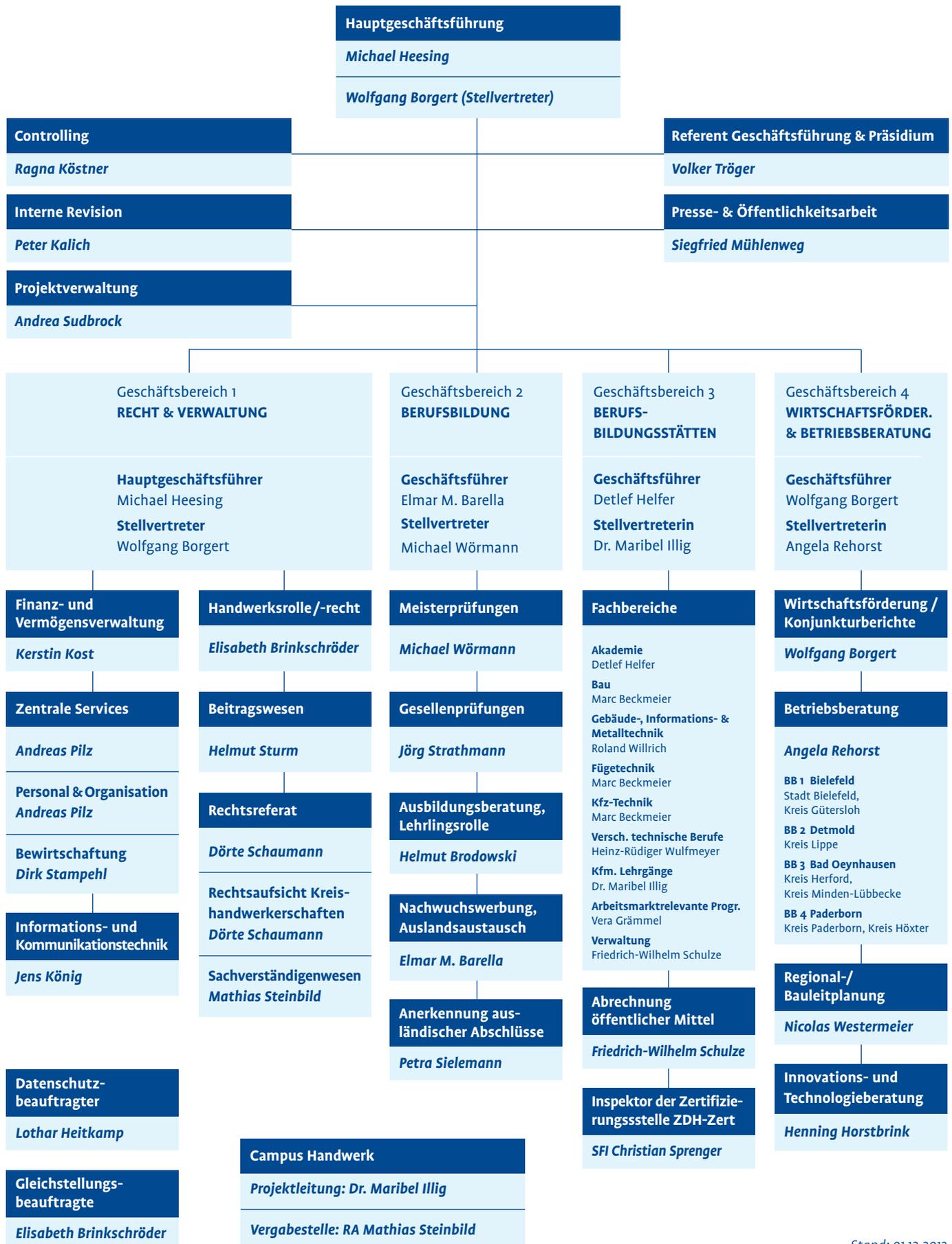


Kammerpräsidentin Lena Strothmann und Wolfgang Borgert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Chefbetriebswirt der Handwerkskammer, bei der Präsentation der positiven Konjunkturdaten.

OWL-Geschäftsklimaindex nach Gewerbegruppen				
Gewerbegruppe	Herbst 13	Frühjahr 13	Herbst 12	+/- seit Herbst 12
Ausbaugewerbe	93,5	89,2	90,8	2,7
Dienstleistungsgewerbe	92,0	84,1	76,3	15,7
Gesamthandwerk	91,4	88,1	86,2	5,2
Gewerblicher Bedarf	90,7	90,1	86,6	4,1
Gesundheitsgewerbe	90,3	91,3	82,1	8,2
Bauhauptgewerbe	90,3	88,9	85,7	4,6
Kfz-Gewerbe	87,7	87,3	77,9	9,8
Nahrungsmittelgewerbe	87,5	79,5	86,7	0,8

Konjunkturbericht der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld, Herbst 2013

→ DIE KAMMER IM ÜBERBLICK



Stand: 01.12.2013

→ UNSERE STANDORTE

Bielefeld	Sitz der Handwerkskammer, Ausbildungsberatung, Betriebsberatung, Handwerksbildungszentrum, BZN – Bildungszentrum Nachwuchs
Bad Oeynhausen	Betriebsberatung
Detmold	Betriebsberatung
Gütersloh	Handwerksbildungszentrum, Schweißkursstätte
Kirchlengern	Schweißkursstätte
Lemgo	Handwerksbildungszentrum, Füge-Technik-Zentrum OWL, Schweißkursstätte
Paderborn	Betriebsberatung



→ IHRE HWK-ADRESSEN

Die Handwerksbildungszentren:**HBZ Bielefeld**

Kleiberweg 3 | 33607 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-555

HBZ Gütersloh

Hans-Böckler-Straße 31 | 33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41/70 47 39

HBZ Lemgo

Johannes-Schuchen-Straße 4 | 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61/9 87 98-0

BZN – Bildungszentrum Nachwuchs Bielefeld

Fasanenstraße 26 | 33607 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-536

E-Mail: weiterbildung@handwerk-owl.de

Die Betriebsberatung in OWL:**Stadt Bielefeld / Kreis Gütersloh**

Obernstraße 48 | 33602 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-444

Kreis Paderborn und Höxter

Waldenburger Straße 19 | 33098 Paderborn
Telefon: 0 52 51/87 76 88-0

Kreis Lippe

Bismarckstr. 10 | 32756 Detmold
Telefon: 0 52 31/9 27 06-0

Kreis Minden-Lübbecke und Herford

Bahnhofstraße 21 a | 32545 Bad Oeynhausen
Telefon: 0 57 31/8 66 88-0

E-Mail: beratung@handwerk-owl.de

Die Ausbildungsberatung:**Handwerkskammer OWL zu Bielefeld**

Fasanenstraße 24 | 33607 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-333

E-Mail: ausbildung@handwerk-owl.de

**Die DVS-anerkannten
Schweißkursstätten:****Gütersloh**

Hans-Böckler-Straße 31 | 33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41/5 65 11

Lemgo

Johannes-Schuchen-Straße 4 | 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61/9 87 98-56

Kirchlengern

Spradower Weg 87 | 32278 Kirchlengern
Telefon: 0 52 23/97 21 23

E-Mail: schweissen@handwerk-owl.de

IMPRESSUM

Mai 2014

Herausgeber

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, Obernstraße 48, 33602 Bielefeld,
Telefon: 05 21/56 08-0, E-Mail hwk@handwerk-owl.de

Redaktion

Siegfried Mühlenweg, Volker Tröger, Ulrike Wittenbrink

**Konzeption &
Gestaltung**

KopfKunst, Agentur für Kommunikation GmbH, Mecklenbecker Straße 451, 48163 Münster,
Telefon: 02 51/9 79 17-0, Telefax: 02 51/9 79 17-77, E-Mail info@kopfkunst.net

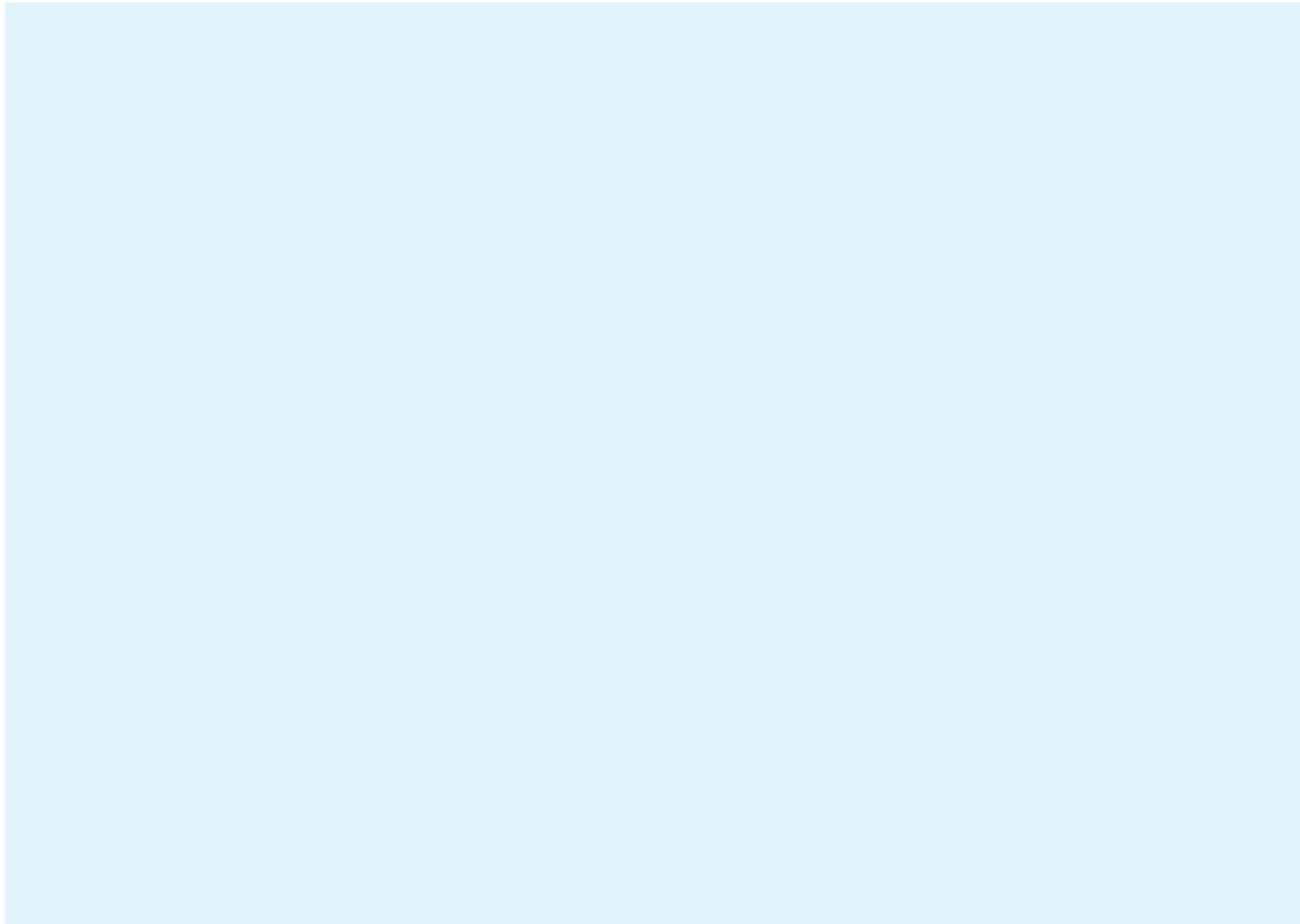
Gesamtherstellung

Druckerei Burlage

Fotos

Frank Peterschröder, Pressestelle der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld,
Sander Hofrichter Architekten, Felix Kopsieker, Thomas Starke, Bernd Krey

Im Interesse der guten Lesbarkeit
wurde häufig nur die maskuline
Bezeichnung gewählt.



Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Obernstraße 48 | 33602 Bielefeld

Telefon: 05 21/56 08-0 | Telefax: 05 21/56 08-199

hwk@handwerk-owl.de | www.handwerk-owl.de

